

# **Haushaltsrede CDU-Fraktion für das Jahr 2025**

## **Gemeinderatssitzung 17.12.2024**

**Verfasser: Martin Bellm**

### **Es gilt das gesprochene Wort**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Weigt,  
werte Kolleginnen und Kollegen, verehrte Bürgerinnen und Bürger,

„Kommunalpolitik ist bunt und vielfältig“ – so haben wir es in unserer letzten Haushaltsrede im Hinblick auf die Kommunalwahlen beschrieben. Der neu gewählte Gemeinderat musste in diesem Jahr feststellen, dass Kommunalpolitik auch eine Berg- und Talfahrt sein kann, und dass das kommende Tal sehr tief zu sein scheint.

Während wir vor einem Jahr zur Haushaltsberatung noch positive Zahlen für 2025 prognostiziert hatten, sehen wir uns nun aufgrund stagnierender Einnahmen und steigender Ausgaben mit einem großen Defizit im Ergebnishaushalt konfrontiert. Auch die Prognosen im mittelfristigen Finanzplan sind nicht vielversprechend.

### **Was ist passiert?**

Diese Frage ist nicht leicht zu beantworten. Bürgermeister Weigt hat es in der letzten Einwohnerversammlung (*und in seiner Haushaltsrede*) in ausführlichem Umfang bereits dargestellt. Unsere mittelfristigen und langfristigen Projekte bilden wir seit Jahren im Haushalt ab und führen die Prognosen und den Ausblick für weitere zehn Jahre stetig fort. Es war immer mit einem positiven Ergebnis zu rechnen, jedoch nicht immer hätten wir unser Ziel eines Zahlungsmittelüberschusses von +1,5 Millionen Euro erreicht. Eine erste Schätzung im letzten Jahr ging von einem Zahlungsmittelüberschuss für das Jahr 2025 von 1,4 Millionen Euro aus. Jetzt, ein Jahr später, müssen wir mit den gleichen eingeplanten Projekten, den gleichen investiven Maßnahmen und Freiwilligkeitsleistungen, mit einem Defizit im Ergebnishaushalt von -1,5 Millionen Euro rechnen. Auch für die Folgejahre wird momentan ein Defizit erwartet. Alles deutet darauf hin, dass wir Schulden machen müssen, um unseren Haushalt auszugleichen.

### **Was können wir tun?**

Die Ausgaben steigen aufgrund höherer Sozialausgaben im Landkreis oder direkt in der Kommune, die durch Bundes- oder Landesgesetze entstanden sind. Ein Beispiel: Um den Rechtsanspruch auf Kindergartenbetreuung umzusetzen, hat die Gemeinde Karlsdorf-Neuthard in den letzten 15 Jahren viel getan, was auch von der CDU-Fraktion immer unterstützt wurde. Die Ausgaben stiegen von knapp 1 Million auf 5,4 Millionen Euro, ohne dass die Zuschüsse vom Land entsprechend gestiegen sind. Allein von 2024 auf 2025 sind diese Ausgaben um 800.000 € angewachsen, im Wesentlichen durch Personalkosten. Auch die Ausgaben im Landkreis im Bereich Kliniken, ÖPNV und Sozialausgaben (wie die für das Bundesteilhabegesetz) steigen seit Jahren, was die Gemeinden über eine

steigende Kreisumlage finanzieren müssen. 2025 steigt die Umlage um 4,5 Prozentpunkte auf 32%, und es besteht das Risiko, dass sie in den nächsten Jahren auf bis zu 38% steigt.

Wenn nicht weitere Gelder von Bund und Land für die Kommunen zur Verfügung gestellt werden, bedeutet das früher oder später, dass Sparmaßnahmen vorgenommen werden müssen, und dann heißt es Pflichtaufgaben vor Freiwilligkeitsleistungen.

Seitens der Bundes- und Landesgremien wird den Kommunen auch gerne angeraten auf der Einnahmenseite die Stellschraube der Steuer- und Gebührenerhöhungen zu nutzen. Steuererhöhungen zum derzeitigen Zeitpunkt lehnen wir jedoch ab – die Anpassung der Hebesätze bei der Grundsteuer sehen wir dabei nicht als Steuererhöhung, nachdem das Aufkommen im Wesentlichen neutral bleibt. Dies auch, wenn es für konkret betroffene Eigentümer durchaus zu Erhöhungen kommt. Gebühren passen wir nur dort an, wo es vom Kostendeckungsgrad erforderlich ist, wie z.B. bei den Bestattungsgebühren.

Das Defizit im vorliegenden Haushalt 2025 können wir hauptsächlich durch unsere Rücklagen und geplante Grundstücksverkäufe von rund 6,4 Millionen Euro ausgleichen. Wenn diese Verkäufe nicht umgesetzt werden können, müssen wir auch schon 2025 entweder Schulden machen oder Ausgaben-Kürzungen im Haushalt vornehmen. Deshalb stehen alle geplanten Maßnahmen unter Vorbehalt und wir können zum jetzigen Zeitpunkt als CDU-Fraktion nur unsere Prioritäten festlegen, welche investiven Maßnahmen oder Freiwilligkeitsleistungen Vorrang haben sollen.

### **Prioritäten setzen**

Höchste Priorität hat für die CDU-Fraktion die Sanierung der Schönbornschule in Karlsdorf. Bereits 2009 hatte die Gemeinde eine Sanierung geprüft, die aufgrund der Kostenschätzung im Vergleich zum Neubau unwirtschaftlich gewesen wäre. Mit den uns seit diesem Jahr vorliegenden Zahlen für einen Neubau ist nun leider der Neubau mit 29 Millionen Euro unwirtschaftlich geworden. Wir hoffen nun, mit einer abschnittswisen Sanierung und einem Teilneubau die entsprechende Vorgehensweise gefunden zu haben, um die eingeplanten knapp 15 Millionen Euro im mittelfristigen Haushaltsplan gezielt und sinnvoll einzusetzen. Auch wenn uns das enge Budget etwas einschränkt und wir vermutlich nicht alle Wünsche im Raumplan erfüllen können, sind wir überzeugt, eine attraktive und zukunftsfähige Schönbornschule zu erhalten.

Die Sanierung des Rathauses Neuthard ist fast abgeschlossen, erfreulicherweise im gesetzten Kostenrahmen, und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Nun ist die dringend erforderliche Sanierung des Rathauses Karlsdorf an der Reihe, um für die Verwaltung die gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitsbedingungen und eine zukunftsfähige Arbeitsstätte zu schaffen. Auch dies ist ein Projekt, das wir umsetzen sollten. Wir begrüßen die Pläne, im Bestand zu sanieren und zu erweitern, den geplanten Anbau mit Sitzungssaal erstmal zu verschieben und zunächst mit allen renovierten Bestandsgebäuden zu arbeiten. Was den Sitzungssaal angeht, können wir uns weiterhin ein Provisorium vorstellen. Sollte das Vorhalten der Bruchbühlhalle für den Sitzungsbetrieb auf Dauer zu kostenintensiv sein, wäre der von der CDU-Fraktion angeregte Multifunktionsraum im Feuerwehrhaus Neuthard ebenfalls denkbar.

Wir bedauern, dass die Stadtbahn mit den diesjährig ermittelten Kosten von knapp 575 Millionen Euro weiter in die Ferne rückt. Es gibt jedoch für uns Klarheit, vorerst keine Investitionen und Planungen zu tätigen. Grundstücke auf der Stadtbahnhofhaltestraße als weitere Einnahmequelle für eine Deckung des Haushaltsdefizits zu verwenden, ist für uns jedoch Ultima Ratio. Wir sträuben uns nicht gegen Überlegungen und eventuelle „Schubladen-Planungen“, sehen jedoch für das kommende Jahr Zurückhaltung und Abwarten als angebracht.

Der ÖPNV sollte dennoch weiter ausgebaut und attraktiv gehalten werden, da er ein wichtiger Baustein für die Mobilität unserer Bevölkerung ist. Die Änderung der KVV-Linie 125 über die alte B 35 bis zum Media Markt ist ein sinnvoller Schritt, ebenso das Ziel damit die Anschluss-Möglichkeiten zum Bruchsaler MAX-Bus zu verbessern. Wir unterstützen den Bau einer zusätzlichen Haltestelle beim Aldi in Karlsdorf. Wichtig ist uns auch, die geplante Erneuerung und Neupositionierung der Haltestelle „Neuthard Mitte“ im Folgejahr endlich umzusetzen.

Bei der Straßensanierung hat die Pfinzstraße höchste Dringlichkeit. Weitere Straßen wie Bannweideweg, Rathausstraße und Thomas-Morus-Straße stehen für uns unter Vorbehalt im Haushalt.

Die strukturelle Sanierung des Franziskus-Kindergartens muss eventuell in Etappen angegangen und in Prioritäten unterteilt werden. Da dieses Projekt bereits schon sehr lange andauert, halten wir eine vollständige Verschiebung jedoch nicht für angebracht.

Im Bereich Umwelt- und Klimaschutz haben wir zur Energieeinsparung insgesamt knapp 600.000 Euro für LED-Beleuchtung ausgegeben. Für 2025 sind noch Restarbeiten zu tätigen. Weitere Maßnahmen sind für uns projektbezogen und von Zuschüssen abhängig, während das Thema Nachhaltigkeit in allen Projekten immer mitbetrachtet wird.

Andere Themen wie das Radwegekonzept oder die Ortsmitte Neuthard müssen mit weiteren Investitionen zurückstehen. Dies gilt leider auch für die Erneuerung der Spielplätze.

Der Neubau des Feuerwehrhauses wird im Jahr 2025 vermutlich mit Kosten von rund 12 Millionen Euro abgeschlossen und in Betrieb genommen. Die Kostensteigerungen durch Lieferkrise, Pandemie und Inflation sind erheblich, aber waren aufgrund der Laufzeit des Projektes im Haushalt immer abgedeckt und sind nicht ausschlaggebend für unser derzeitiges Defizit. Alle weiteren Ausgaben stehen allerdings auch hier unter Vorbehalt. Zwar haben wir Mittel für die Bedarfsplanung und den Katastrophenschutz eingeplant, aber eine Anschaffung wird nach Notwendigkeit zur gegebenen Zeit entschieden.

Falls der Gemeinderat im kommenden Jahr Sparpläne ausarbeiten muss, werden auch die Freiwilligkeitsleistungen in manchen Bereichen nicht auf dem bisherigen Niveau verbleiben können. Es ist der CDU jedoch wichtig, dass Zuschüsse für Vereine auch in schwierigen Zeiten in einem noch zu definierenden Umfang aufrechterhalten werden. Vereine sind das Rückgrat des gesellschaftlichen Dorflebens.

**Kommunalpolitik ohne Geld**

Weitere kommunalpolitische Themen, die den Haushalt nur in geringem Maße belasten, aber von uns beeinflusst werden, möchten wir im kommenden Jahr unterstützen und vorantreiben.

Wohnungsbau und Erschließung von Baugebieten sind uns weiterhin wichtig. Wir begrüßen die mehrheitliche Zustimmung der Anlieger zur Umlegung der Kohlfahrtwiesen Nord. Auch wenn der Bau-Druck insgesamt momentan nicht mehr ganz so hoch ist, sollten wir für moderates Wachstum unsere Optionen offenhalten, gerade weil unsere Haupteinnahmequelle im Haushalt der Anteil der Einkommensteuer unserer Einwohner ist. Altersgerechtes Wohnen auf dem Gelände der ehemaligen evangelischen Kirche soll umgesetzt werden. Das Gelände zwischen Bahnhofstraße, Bruchsaler Straße und Bürgermeister Huber Straße soll für Wohnnutzung, Gewerbe und ärztliche Versorgung erschlossen werden. Wo wir weitere Anfragen nach der Realisierung von Wohnraum, egal welcher Konzeption bekommen, werden wir uns aufgeschlossen damit auseinandersetzen. Dennoch möchten wir mitgestalten, wo und wie sich das Ortsbild strukturell verändert, eine dörfliche Charakteristik erhalten und damit auch die Verdichtung steuern. Daher begrüßen wir die Initiative der Verwaltung, alle Bebauungspläne anzupassen und die von uns in einer Stellplatzsatzung geforderten Regelungen zu Stellplätzen und Einfahrten einzuarbeiten.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Weigt, sehr geehrter Herr Schmidt, wir bedanken uns bei Ihnen und bei den Mitarbeitern der Verwaltung für die Vorbereitung des Haushalts, dem wir in der vorliegenden Form ebenso wie dem Haushalt der Eigenbetriebe zustimmen werden.

Gleichzeit hoffen wir, dass sich die Zahlen positiv entwickeln werden und sich auch mit den anstehenden Bundestags- und Landtagswahlen, dann in 2026 Veränderungen in den Finanzen und Haushalten der Kommunen ergeben könnten.

„Niemals war es so schwer, die Zukunft zu planen.“ Mit diesem Zitat hatte ich meine letzte Haushaltsrede im Jahr 2021 beendet, damals im Kontext der Corona-Pandemie. Doch auch dieses Jahr passt der Satz, und ich möchte erneut ergänzen: Wir tun es trotzdem, mit bestem Wissen und Gewissen, zum Wohle der Gemeinde und ihren Einwohnern.

Dies unterstellen wir auch allen anderen Fraktionen, auch wenn wir in einigen Punkten unterschiedliche Ansätze haben. Aber das gehört zur Demokratie, die es zudem bei all unseren ortsbezogenen Problemen im weltpolitischen Kontext immer wieder zu verteidigen gilt. Wir bedanken uns bei allen Kolleginnen und Kollegen der Fraktionen im Gemeinderat sowie der Verwaltung für die gelungene Zusammenarbeit im letzten Jahr, die wir auch im kommenden Jahr fortsetzen wollen. Ein Highlight im Jahr 2025: Karlsdorf-Neuthard darf sein 50jähriges Bestehen als Fusionsgemeinde feiern. Wir sind froh, dass wir trotz der angespannten Haushaltslage ein Jubiläumsfest ausrichten werden und dass die Organisation dafür begonnen hat. Wir freuen uns auf „unser Ervolksfest“ mit allen Einwohnern.

Wir wünschen Ihnen und euch, allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde ein ebenso besinnliches wie frohes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und für das neue Jahr Glück und Gesundheit. Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.